



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



Nutzfahrzeuge



Ihr VW Nutzfahrzeuge
Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60
www.garage-johann-frei.ch

Frühlingserwachen

Auf einem Spaziergang quer durch die Gemeinde Küssnacht hält Reporter Urs Weisskopf frühlinghafte und farbenfrohe Szenen mit seiner Kamera fest. **2**

Ehrwürdiger Kulturschauplatz

Mit seiner Idee, den historischen Gewölbekeller im Landhaus Wangenbach als Kulturkeller zu nutzen, stösst Hans-Peter Fehr auf breite Unterstützung. **3**

Mit Kinderaugen

Die Geschichte vom furchtlosen Roger und seinem Kampf gegen eine Krankheit hat als Kinderbuch schon den Weg in manche Kinderpraxis gefunden. **5**

Starker Gegenwind von den Parteien

Einmalig in der Geschichte Küssnachts: Sämtliche Parteien ausser FDP und CVP schliessen sich zu einem überparteilichen Komitee zusammen. Sie wollen sich gegen die Pläne des Gemeinderates wehren, der die Exekutive von neun auf sieben verkleinern will. Die Vorlage kommt am 13. Juni an die Urne.

Manuela Moser

«Keine sachlichen Gründe, nur Schlagworte.» Das halten die Küssnachter Ortsparteien von der Abstimmung zur «Reduktion des Gemeinderates von 9 auf 7 Mitglieder», wie sie demnächst an die Urne kommt. Fast alle Parteien, ausser der FDP und der CVP, befürchten in einer kleineren Exekutive einen Verlust der Parteienvielfalt, dazu eine Machtkonzentration der grossen Parteien – allen voran der FDP – sowie eine Überlastung des Milizamtes. Deshalb haben sie sich zu einem überparteilichen Komitee für ein vielfältiges Küssnacht zusammengetan. Sie haben eine Website aufgeschaltet, werden Flyer verteilen und in den sozialen Medien für ihr Anliegen werben, wie Sprecher André Tapernoux, Präsident der EVP, sagt. Grünen-Präsident Jörg Stüdeli und SVP-Präsident Hans-Peter Amrein – der inzwischen nach einer Konsultativumfrage seine Ortspartei grossmehrheitlich für ein Nein hinter sich hat – doppelten nach: «Eine so breite Allianz gab es in Küssnacht noch nie, denn es ist wichtig, dass die Rollenverteilung zwischen Gemeinderat und Verwaltung erhalten bleibt.»

Im Zuge der Verkleinerung der Exekutive will der Gemeinderat auch die Verwaltung neu organisieren. Die Aufgaben und Anforderungen hätten sich mit den Jahren verändert, so lautet das Argument für ein Ja an der Urne, beide müssten «effizienter» und «agiler» werden. Dem widersprechen die Parteien. Man könne die Verwaltung auch ohne die Reduktion des Gemeinderates neu organisieren, sagen sie. Schlimmer noch: Durch die Ankündigung, dass die Verwaltung neu organisiert werde, aber dem Zuwartenden bis zur Abstimmung, schüre man Unsicherheiten. Der Gemeinderat möchte zuerst grünes Licht von den Stimmbürgern für die Reduktion der Exekutive erhalten. Erst dann soll die Neuorganisation der Verwaltung geschehen. Amrein ist hingegen



«Mehr als die Hälfte der Gemeinden mit einer Versammlung haben Neuner-Gremien.»

André Tapernoux
EVP-Präsident und Sprecher des Komitees

überzeugt: «Die Möglichkeit, dass der Verwaltung mit dieser Ankündigung die besten Leute davonlaufen, ist gross.» Und Stüdeli meint, dass bei der Aussprache mit dem Gemeindepräsidenten und der Gemeindegemeinschaft Mitte April «kein einziger sachlicher Grund» genannt worden sei, warum die beiden Reorganisationen aneinandergelockert sein müssten.

Schlechte Kommunikation

Ein weiterer Grund für den Zusammenschluss der Parteien ist der Unmut über die Kommunikation und die vermisste Mitwirkung bei dieser Abstimmung. «Es gab für die Bevölkerung und die Parteien nicht wie üblich eine Anhörung», heisst es, «den Beschluss hat der Gemeinderat ganz alleine gefällt.» Das sei stossend, handle es sich doch nicht lediglich um eine «Ja- oder «Nein»-Abstimmung, wie dies der Gemeinderat behauptete, sondern um eine «gewichtige Änderung der Gemeindeordnung mit grosser Tragweite», so Stüdeli. Die kleineren Parteien hätten in einem Siebener-Gremium noch weniger Chancen, in die Exekutive gewählt zu werden. Und Amrein: «Mit der Reduktion steigt auch das Arbeitsvolumen der einzelnen Milizler.» Am Schluss habe man nur noch Pensionäre und Frührentner,

die sich zur Verfügung stellten, dabei habe Küssnacht einen hohen qualitativen Anspruch an seine Gemeinderäte, üblicherweise suche man Leute mit breitem Fachwissen und einem Fuss in der Praxis. Kritik fällt auch am Führungsstil von Markus Ernst (FDP), dem Gemeindepräsidenten. «Er – zusammen mit der Gemeindegemeinschaft – fungiert als Kommandozone. Kein Zuhören, nichts Verbindendes. Jeder Input wird als Störung empfunden.» Ist der jüngste Vorstoss also auch ein Denkmittel an diese Adresse? «Nein», heisst es bei den Parteien, «doch wir wollen auch keine Lex Ernst.» Also nur eine Anpassung der Gemeindeordnung im Hinblick auf bessere Chancen seiner Partei bei den Erneuerungswahlen im nächsten Frühling. Zuletzt bringt Tapernoux, Sprecher des Zusammenschlusses, noch einen wichtigen Punkt auf den Tisch: «Es heisst immer, die wenigsten Gemeinden im Kanton hätten noch Neuner-Gremien im Gemeinderat.» Das stimme aber nur, wenn man Äpfel mit Birnen vergleiche. «Man darf die Parlaments- und Versammlungsgemeinden nicht in eine Reihe stellen.» Vielmehr hat er die Rechnung mit nur Versammlungsgemeinden mit mindestens 12000 Einwohnern gemacht – so wie es Küssnacht eine ist. Dann sieht die Rechnung anders aus: Von den übrig gebliebenen zwölf Gemeinden hat mehr als die Hälfte neun Gemeinderäte wie Küssnacht heute. Dies unter anderem die Nachbarn Stäfa und Meilen.

Blick zu den Nachbarn

Hört man sich bei den Präsidenten anderer Seegemeinden um, dann will sich niemand in fremde Fragestellungen einmischen und zitieren lassen. Auch seien die politischen Traditionen in den verschiedenen Gemeinden sehr unterschiedlich, heisst es, auch bei Nachbarn von ähnlicher Grösse. Doch interessant, was im beleuchtenden Bericht der Gemeinde Meilen steht, der damals 2017 zu-



«Die aktuelle Pandemie zeigt, wie wichtig agile Gremien sind.»

Markus Ernst
Gemeindepräsident (FDP)

handen der Stimmbürger bei der Totalrevision der Gemeindeordnung abgegeben wurde. Es heisst, der Gemeinderat bestehe weiterhin aus neun Mitgliedern, weil dies «eine adäquate Verteilung der Last» zulasse, das Amt «milizverträglich», bleibe und eine «breite Meinungsvielfalt sowie die Vertretung kleinerer Parteien im Gemeinderat» ermögliche. Ein Präsident einer Seegemeinde, die mit sieben Gemeinderäten operiert, betont, dass die Gemeinderäte bestimmte Aufgaben

zur selbstständigen Erledigung an Gemeindeangestellte delegieren können. Denn Berufstätige würden an ihre Grenzen stossen, insbesondere, wenn sie für ein Ressort zuständig sind, in dem die Belastung sehr hoch ist. Deshalb sei eine «verstärkte Trennung zwischen strategischen und operativen Aufgaben mit einer verstärkten Aufgabendelegation an die Verwaltung gesucht». Anders ausgedrückt: Die Arbeitslast hänge nebst der Anzahl Köpfe eben doch auch wesentlich von der guten Arbeitsteilung zwischen Behörde und Verwaltung ab.

Der Küssnachter Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) sagt dem Küssnachter auf Anfrage, dass die Verkleinerung des Gemeinderates eine noch klarere Rollenverteilung zwischen der politisch-strategischen Funktion des Gemeinderates und der operativen Aufgabe der Verwaltung schaffe. Auch die aktuelle andauernde Pandemie zeige, wie wichtig agile Gremien seien. «Die anstehende Reform wollen wir, gerade im Hinblick auf die Meinungsvielfalt, nicht fix vorgeben, sondern die einzelnen Schritte gemeinsam mit allen involvierten Stellen und Personen sorgfältig abwägen.»

ANZEIGEN

GRIVAG
Ihre Immobilien. Unser Engagement.

Klausstrasse 43 | 8008 Zürich
grivag.ch | 044 266 88 66

Verwaltung und Bewirtschaftung
Verkauf und Vermarktung
Immobilienbewertungen
Steuerberatung

«Bernhard Grimm und Michael Schnurrenberger,
Ihre Immobilienpartner am Zürichsee.»

SVIT ZÜRICH

ANZEIGEN

Freihof – Garage
Daniel Künzler + Co.
Bergstrasse 51, 8700 Küssnacht
Tel. 044 910 57 00
www.freihof-garage.ch

- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- MFK-Inspektion
- Motorfahrzeugkontrolle und Vorführen
- Reifenhotel

le GARAGE

Hören Sie den Frühling?

HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN

Seestrasse 221a | Küssnacht
www.hoermeier.com | 044 710 11 44

ZUM GRÜNEN MARTIN

Jetzt Sommerflor kaufen!
Blumenladen & Gärtnerei sind für Sie da

Montag bis Freitag:
8.00-11.45 & 13.00-17.30 Uhr
Samstag: 8.00-13.00 Uhr

Im Bindschädler 6, Erlenbach
Tel. 043 277 44 00, www.martin-stiftung.ch

MARTIN stiftung

E. FREITAG
WEIN- & GETRÄNKEHANDLUNG

Biswindstrasse 53, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08, Fax 044 915 42 90
www.biswind.ch, freitag@biswind.ch

De Fritig bringt's au wänn mes kolt!

Hauslieferdienst für
• Mineralwasser • Bier
• Spirituosen • Wein

Geschäfts- und Hauslieferungen

GEHEN MIT STIL

Gehstöcke für Sie und Ihn in unserer Sanitätsabteilung

Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch



Der Lenz ist da Blueschtspaziergang durch Küsnacht

Der Spaziergang über die Mittagszeit hat einige Überraschungen parat. «Es ist wie Ferien», frohlockt eine Dame am Küsnachter Horn und geniesst das leise Rauschen des Wellengangs. Genussvoll streckt sie ihr Gesicht gen die Sonne, die Füsse im Wasser. Daneben, auf den roten Gartenstühlen sitzend, ein Pärchen, das sich auf der dünnen Sandbank mit Sandwich verpflegt. Entlang der Dorfstrasse schätzen die Menschen die Verpflegung an den Ausentischen des Bistros Bonnie oder im Take-away des Restaurants Falken.

Während dort Chef Toni Albino die Pasta in der Pfanne schwungvoll kehrt, sagt er zuversichtlich: «Es chunnt scho guet» und meint damit die über 100 Menüs über die Gasse. Weiter der Dorfstrasse entlang führt Erika Mettler zwei Neugierige durch ihren Garten gleich neben dem Dorfbach. Stolz zeigt sie auf die Schildkröten, die aus dem Winterschlaf erwacht sind. Auch die Frühlingsblumen strecken ihre Köpfe. Es scheint, dass in Küsnacht der Frühling definitiv angekommen ist. TEXT UND BILDER URS WEISSKOPF



Ein bisschen wie in den Ferien: Am Küsnachter Horn kann man sich auf den Stühlen ein Picknick gönnen.



Gelbe Pracht mitten im Dorfzentrum. Jetzt darf man wenigstens wieder in der Gartenbeiz sitzen.



Die Jungen
geniessen das
Draussensein:
Fussballspiel am
Küsnachter Horn.

Kultur im altehrwürdigen Keller

Seit Jahren ist Hans-Peter Fehr begeistert vom Charme des historischen Gewölbekellers im Landhaus Wangensbach. Nun geht sein lang gehegter Wunsch in Erfüllung und der Ort wird für kulturelle Anlässe bereitgestellt.

Karin Steiner

«Ich habe schon viele Kellertheater gesehen», sagt Hans-Peter Fehr. «Seit ich zum ersten Mal die einmalige Atmosphäre dieses wunderschönen Gewölbekellers im Landhaus wahrgenommen habe, ist es mein Wunsch, dass dieser Ort im Sinne eines Kellertheaters für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden kann. Doch bisher scheiterten meine Bemühungen an den Kosten. So etwas kann man nicht mit Steuergeldern berappen.» Im Verlauf seiner fast 20-jährigen Tätigkeit als Bau- und Planungssekretär der Gemeinde Küsnacht sei er immer wieder mit diesem Gewölbekeller konfrontiert worden und er habe es sehr bedauert, ihn als Abstellraum des Alterszentrums sehen zu müssen.

Als Küsnacht einen Ideenwettbewerb ausschrieb und verschiedene Projekte suchte, in die man die Jubiläumsdividende der Zürcher Kantonalbank in Höhe von 473 000 Franken sinnvoll einsetzen könnte, sah er seine Chance gekommen. Er reichte ein Konzept mit möglichen Grundrisssnutzungen ein und überzeugte mit seiner Idee, den Ort für kulturelle Anlässe zu nutzen, die fünfköpfige Jury. Sein Vorschlag wurde aus den über hundert eingereichten Projekten als eines von sechs zur Weiterbearbeitung ausgewählt. Mit Unterstützung des Architekten Bruno Oertli arbeitete er ein Baugesuch aus, welches bis zum 28. April bei der Gemeinde aufgelegt hat.

Ein historischer Ort

Das Landgut Wangensbach beim Alterszentrum wurde 1624 vom Zürcher Textilunternehmer und Ratsherr Beat Werdmüller-Holzhalb gebaut. Später war es im Besitz von Bürgermeister Salomon Hirzel und von 1876 bis 1877 wohnte und arbeitete der Dichter Conrad Ferdinand Meyer in dem stattlichen Gebäude. Heute ist es im Besitz der Gemeinde und das Landhaus samt einem Teil der Umgebung gilt als übekommunales Schutzobjekt.

Über eine breite Steintreppe gelangt man in den eindrucklichen Keller und fühlt sich in alte Zeiten zurückversetzt. Die Gewölbendecke wird von toskanischen Säulen getragen, der Boden ist kunstvoll gepflastert und riesige alte Weinfässer zeugen vom ursprünglichen Zweck des Raums. «Dieser Keller lebt von seiner einmaligen Ausstrahlung, und daran soll absolut nichts geändert werden», sagt Hans-Peter Fehr.

Bei der Ausarbeitung des Bauplans mussten nicht nur der Schutzwürdigkeit des Kellers Rechnung getragen werden, sondern auch feuerpolizeiliche Auflagen erfüllt werden. Mit angepassten baulichen Massnahmen kann die überbreite



Hans-Peter Fehr freut sich, dass sein Projekt jetzt umgesetzt werden kann, und wartet gespannt auf den Start.

BILDER KST

Treppe als genügender Fluchtweg hergerichtet werden, damit die maximal 100 zugelassenen Besucherinnen und Besucher sich im Keller sicher fühlen können. «Im Bereich des Eingangs darf nichts brennbar sein, aber wir haben eine Lösung gefunden, die Holztüre mit einer Stahlglasskonstruktion abzusichern, die den Ansprüchen des Denkmalschutzes und auch der Feuerpolizei gerecht werden sollte und die den Blick auf die Tür dennoch erlaubt. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten war sehr angenehm und konstruktiv, wir haben gemeinsam nach Kompromissen und Lösungen gesucht und sie auch gefunden.»

Anlässe in der warmen Jahreszeit

Im Gewölbekeller gibt es keine Heizung, keine Lüftung und keine Isolation. «Mein Ansatz war es, den Raum weder zu isolieren noch zu beheizen. Somit ist er nur während der warmen Jahreszeit nutz-

bar.» Um die alte Bausubstanz zu schonen und vor Feuchtigkeit zu schützen, sollen auch nicht allzu viele Veranstaltungen stattfinden. «Und aus Rücksicht auf die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums nur solche, die keinen grossen Lärm verursachen», betont Hans-Peter Fehr, der unter anderem Mitglied der Kulturkommission, Mitinitiant der Kulturnacht und Schauspieler beim Theaterverein «Die Kulisse» ist. «Ich stelle mir Theaterveranstaltungen, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Tanz, aber auch Ausstellungen und Kleinkunst aller Art vor.»

In der Mitte des Kellers zwischen den vier Säulen wird eine kleine Arena-Bühne aus Holz gebaut. Auf drei Seiten der Bühne kommen solide Holzbänke zu stehen, die je nach Anlass verschoben werden können. Beleuchtet wird die Bühne mit mobilen Scheinwerfern. Der thermischen Lüftung dienen die Oberfenster. Ferner wird bei der Zugangstreppe ein

Geländer montiert. Für die gesamten Arbeiten wurde ein Betrag von 175 000 Franken gesprochen. Wer sich um die Belegung des Raums kümmert, ist noch offen. Hans-Peter Fehr würde es begrüßen, wenn eine Abteilung der Gemeinde die Anlässe verwaltet. «Jedermann soll sich mit seinen Ideen melden können. Im Vordergrund steht auf jeden Fall die Kultur und nicht die kommerzielle Nutzung.» Auch sollen die Veranstaltungen mit der Leitung des Alterszentrums abgesprochen werden, damit nicht an beiden Orten gleichzeitig etwas stattfindet.

Die ganze Planung sei wegen der vielen Begrenzungen eine spannende Herausforderung gewesen. Jetzt wartet Hans-Peter Fehr gespannt auf den baurechtlichen Entscheid. Wann die ersten Anlässe stattfinden können, ist jedoch noch ungewiss. «Auch wenn alles gut läuft, dürfte der Start vor nächstem Jahr kaum möglich sein.»



In der Mitte des Kellers zwischen den Säulen wird die kleine Holz Bühne aufgestellt.



Hinter dieser kunstvollen Tür verbirgt sich der Treppengang in den Gewölbekeller.

PFARRKOLUMNE

Chur, mon amour!?

Kann man sich in einen Ort, in eine Stadt verlieben? Ja, man kann... Und besser kann es einem eigentlich gar nicht passieren. Deshalb unterschreibe oder besser überschreibe ich gerne diesen Satz über einen meiner Lieblingsorte der



«Die Pandemie hat uns gezeigt, dass wir eine Heimat brauchen.»

Thomas Jehle
Pastoralassistent Katholische Kirche

an vielen Lieblingsorten reichen Schweiz. Ich meine meinen Studienort Chur. Und das nicht nur, weil ich gerade wieder ein paar Tage zu einer Fortbildung in der schönen Alpenstadt verbringen durfte.

«Chur, mon amour» ist eigentlich der Name einer geschlossenen Gruppe auf Facebook, welche nostalgische Bilder der Stadt teilt und etwa Veränderungen der Stadt über die Jahre in Bildern festhält. Sie hält aber auch in ihrem Namen schön charmant und prägnant etwas fest, das ich ganz wichtig finde: dass man dort, wo man ist, gerne ist. Gerade die Pandemie, welche uns manchmal regelrecht in unsere vier Wände eingesperrt hat, hat deutlich gemacht, dass wir einen Platz brauchen, eine Heimat und einen Rückzugsort, an dem wir leben können – und das nicht nur auf Zeit.

Ich wohne gerne in Küsnacht. Aber Heimat finden ist dabei noch mehr als der physische Ort, ob Chur, Küsnacht oder irgendwo anders. Heimat geben mir insbesondere Freundschaften und Beziehungen, auch mein Glaube und die Kirche.

Von der «Eglise, mon amour» würden zwar wohl eher Wenige sprechen, trotzdem versuchen wir genau das in unseren Pfarreien anzubieten: einen Ort, wo alle Platz haben und Heimat finden. Spirituell und für mich als Christen drückt sich das in einem Gebetssatz des antiken Bischofs Augustinus aus: «Unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.»

Wo ist Ihr Ort der Ruhe, Ihre Heimat?

Jede Woche eine Kolumne

Der «Küsnachter» lässt die Pfarreinnen und Pfarrer beider Landeskirchen aus Küsnacht, Herrliberg und Erlenbach abwechselnd zu Wort kommen. Eine Chance, dass die Kirche wieder «zu den Leuten» kommt und, im besten Fall, etwas Orientierung bietet in dieser schwierigen Zeit.

ANZEIGEN

vier sind von hier.

elektro 4 AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Den «Küsnachter» im Original-Layout als Online-Version lesen.

www.lokalinfo.ch

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Monica Burkard, Erbstrasse 23, 8700 Küsnacht; vertreten durch
 Projektverfasser: Küchel Architects AG, Andreas Baumgärtner, Staffelstrasse 12, 8045 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Umbau Wohnhaus, kommunales Schutzobjekt, Vers.-Nr. 698, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 13165
 Zone: K2, F, E
 Strasse/Nr.: Seestrasse 58, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Monica Burkard, Erbstrasse 23, 8700 Küsnacht; vertreten durch
 Projektverfasser: Küchel Architects AG, Andreas Baumgärtner, Staffelstrasse 12, 8045 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Umbau Wohnhaus mit Liftanbau, kommunales Schutzobjekt, Vers.-Nr. 872, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 13165
 Zone: K2
 Strasse/Nr.: Seestrasse 60, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Swisscom (Schweiz) AG, Local Production, Binzring 17, 8045 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Neubauähnlicher Umbau der bestehenden Mobilfunkanlage am Gebäude Vers.-Nr. 1128, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12674
 Zone: W2/1.40
 Strasse/Nr.: Goldbacherstrasse 58, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.
 Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

6. Mai 2021
 Die Baukommission

Bestattungen

Kasser geb. Baumgartner, Rosemarie Elisabeth, von Niederbipp BE und Zuzwil BE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Zürichstrasse 135, geboren am 15. Oktober 1947, gestorben am 20. April 2021.

Fischer, Andreas Felix Theodor, von Küsnacht ZH und Meisterschwanden AG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Grundwiesstrasse 10, geboren am 29. November 1939, gestorben am 25. April 2021.

6. Mai 2021
 Das Bestattungsamt

Einbürgerungen

In das Bürgerrecht der Gemeinde Küsnacht wurden aufgenommen (bei Ausländerinnen und Ausländern unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung):



6. Mai 2021
 Die Bürgerrechtskommission

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat / Sitzung vom 28. April 2021

Wahl Florian Fischer als Delegierter in den Stiftungsrat der Stiftung Höchhus
 Der Gemeinderat hat von der Rücktrittserklärung von Dr. Reto Wyser als delegiertes Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Höchhus Küsnacht Kenntnis genommen. Als neues Mitglied hat er per 1. Mai 2021 den Küsnachter Florian Fischer bestellt.

6. Mai 2021
 Der Gemeinderat

Auffahrt

Die Gemeindeverwaltung bleibt an folgenden Tagen geschlossen:

Mittwoch, 12. Mai 2021, ab 11.30 Uhr
 Donnerstag, 13. Mai, bis und mit Sonntag, 16. Mai 2021

Pikettdienst des Bestattungsamtes

Freitag, 14. Mai 2021, 9.00–11.00 Uhr, Tel. 079 922 58 31

Bei Todesfällen ausserhalb der Öffnungs- bzw. Pikettzeiten des Bestattungsamtes können Einsargungen und Überführungen bei der Rudolf Günthardt AG, Tel. 044 914 70 80, angemeldet werden.

6. Mai 2021
 Die Gemeindeverwaltung

Politischer Themenabend

Der Gemeinderat lädt die Küsnachterinnen und Küsnachter herzlich zu **einem hybriden politischen Themenabend ein**.

Montag, 10. Mai 2021, 19.30 Uhr

Physische Teilnahme im reformierten Kirchgemeindehaus, untere Heslibachstrasse 5 (max. 50 Personen) oder Teilnahme am Livestream (Zugangslink auf www.kuesnacht.ch)

- Themen:
- Teilrevision der Gemeindeordnung / Reduktion des Gemeinderats von 9 auf 7 Mitglieder
 - Neubau Wohnhaus Freihofstrasse / Genehmigung Baukredit

Für die **Teilnahme vor Ort** senden Sie Ihre verbindliche Anmeldung mit Angabe des vollständigen Namens und der Wohnadresse per E-Mail an kanzlei@kuesnacht.ch. Die Teilnehmerzahl vor Ort ist auf 50 Personen beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und von uns rückbestätigt. Anmeldeschluss: Sonntag, 9. Mai 2021. Das Schutzkonzept für diese Veranstaltung ist ab 6. Mai 2021 auf www.kuesnacht.ch einsehbar. Die Türöffnung erfolgt um 19.00 Uhr. Bitte erscheinen Sie frühzeitig. Die Hygiene- und Abstandsregeln werden eingehalten und es besteht Maskenpflicht, auch für bereits geimpfte Personen. Die Veranstaltung wird live übertragen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass anwesende Personen im Bild erkennbar sind.

Für die **Teilnahme am Livestream** wählen Sie sich über den unter www.kuesnacht.ch bereitgestellten Link ein. Es ist dafür keine vorgängige Anmeldung notwendig. Ihre Fragen zu den beiden Themen können Sie während der Veranstaltung per E-Mail an kanzlei@kuesnacht.ch senden. Diese werden nach Möglichkeit direkt während der Veranstaltung live beantwortet.

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung an diesem hybriden politischen Themenabend und auf einen angeregten Gedankenaustausch.

6. Mai 2021
 Der Gemeinderat

Einladung zur Gemeindeversammlung

vom Montag, 7. Juni 2021, 19.30 Uhr, in der Heslihalle,

- zur Behandlung folgender Traktanden:
1. Genehmigung der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2020
 2. Netzanstalt Küsnacht / Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2020 / Entlastung Organe
 3. Neubau Wohnhaus Freihofstrasse / Genehmigung Baukredit

Die Akten sowie die vollständigen Unterlagen sind ab sofort unter www.kuesnacht.ch/gemeindeversammlung abrufbar oder können im Gemeindehaus (Gemeinderatskanzlei, 2. Stock) eingesehen werden. Aufgrund von Covid-19 und der damit verbundenen Homeoffice-Pflicht variieren derzeit die Öffnungszeiten der Verwaltung. Die aktuell geltenden Öffnungszeiten finden Sie auf www.kuesnacht.ch. Ausserhalb der Öffnungszeiten können die Akten nach telefonischer Vereinbarung eingesehen werden (T 044 913 11 35).

Bitte beachten Sie die in der Weisung enthaltenen Informationen und Anweisungen zum Coronavirus und erscheinen Sie frühzeitig zur Versammlung (Türöffnung 18.30 Uhr). Das Schutzkonzept ist ab 1. Juni auf www.kuesnacht.ch einsehbar.

... ein Shuttlebus fährt Sie zur Gemeindeversammlung!

Montag, 7. Juni 2021

- Halten Sie sich zu folgenden Zeiten an der Strasse bereit zum Einsteigen und beachten Sie die Maskenpflicht:
- 18.00 h Forch, Restaurant Krone
 - 18.05 h Forch, Bahnhof
 - 18.10 h Wangen, Tankstelle
 - 18.15 h Schulhaus Limberg
 - 18.20 h Schmalzgrueb, Ortskern
 - 18.25 h Limberg, Ortskern
 - 18.30 h Küsnacht, Allmend (Bushaltestelle)
 - 18.35 h Heslihalle
 - 19.30 h Beginn Gemeindeversammlung**

10 Minuten nach Abschluss der Versammlung fährt der Bus den gleichen Kurs zurück!

6. Mai 2021
 Der Gemeinderat

Räumung der Frühlingsbepflanzung auf den Gräbern

Ab Montag, 10. Mai 2021, wird die Frühlingsbepflanzung abgeräumt. Anschliessend beginnen die Mitarbeitenden der Friedhöfe Dorf und Hinderriet mit der Vorbereitung und Pflanzung des Sommerfloors. Die Grabbesorger und Grabbesorgerinnen werden eingeladen, die gewünschten Pflanzen und Gestecke bis am 9. Mai 2021 abzuholen.

6. Mai 2021
 Die Abteilung Tiefbau

Freie 3½-Zimmer-Alterswohnung im Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde mit individuell wählbaren Serviceleistungen

Wir vermieten per 1. Juli 2021 oder nach Vereinbarung im Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde:

- Moderne 3½-Zimmer-Alterswohnung (Wohnen mit Service)**
- Wohnfläche: 85 m², Balkon: 20,57 m²
 - Ausrichtung: Südwesten im 3. Stock
 - mit wundervoller Aussicht ins Grüne, auf den Schübelweiher und die Albiskette
 - Mietkosten: Total Fr. 3792.– pro Monat inkl. Nebenkosten und Bereitstellungspauschale

Den Mut finden, Morbus zu besiegen

Roger und Jelena Keller haben vor fünf Jahren ihr Kinderbuchprojekt lanciert: Daraus entstanden ist eine grafische Novelle mit 52 Seiten, die auf typische Schwierigkeiten im Alltag von kranken Kindern eingeht. Das Buch «Roger wird zum Superhelden» liegt in Zürcher Spitälern und Schulen auf.

Céline Geneviève Sallustio

Der junge Roger leidet an «Morbus». Die als Bösewicht verkörperte Krankheit des Jungen scheint die Oberhand zu ergreifen. Doch dann findet Roger den Mut, um Morbus zu besiegen. Die Geschichte vom furchtlosen Roger und seinem Kampf gegen die Krankheit Morbus findet sich im Kinderbuch «Roger wird zum Superhelden» von Roger und Jelena Keller.

Den Hintergrund des Buchprojekts bildet ein Stück von Roger Kellers eigener Biografie: 2008 erkrankte er an Morbus Wegener, einer seltenen immunologi-

schon Krankheit, die unbehandelt zum Tod führt. Als der damals 32-jährige ins Spital kam, standen seine Überlebenschancen sehr schlecht. Doch er entkam dem Tod wie durch ein Wunder. Nach über vier Jahren Spitaltherapie mit Blutwäschen, Chemotherapien und Bestrahlungen sowie viel Selbstheilung und Eigenverantwortung galt er als geheilt.

Keller kehrte der Finanzbranche, wo er damals tätig war, den Rücken zu. «Es war nicht das, was mich zufrieden macht und mir Sinn gibt», meint der heute 44-jährige. Mittlerweile ist er nicht nur Kinderbuchautor, sondern auch Coach im Athle-

tikbereich, Ernährungsberater und Cheftrainer eines Basketballteams.

Bösewicht steht auch für Corona

Nach seiner Krankheit wollte Keller herausfinden, wie er kranken Kindern langfristig eine Unterstützung bieten kann. Er besann sich also zurück auf seine Kindheit: «Als Kind konnte ich mich in Comics und Büchern verlieren. Gewisse Bücher bescherten mir einfach ein gutes Gefühl», so Keller. Mit dem lancierten Kinderbuch wollte er genau solche Gefühle sowie

«Kinder wissen nicht, was los ist. Sie sehen nur täglich Maskenträger.»

Selbstheilungskräfte bei den jungen Leserinnen und Lesern auslösen. Eine grosse Hilfe bei der Realisierung der Idee war seine Frau. «Jelena ist Journalistin und Therapeutin und hat bereits ein Buch veröffentlicht», sagt Keller. Gemeinsam wohnen sie mit ihrem 4-jährigen Sohn in Küsnacht. Auch in der aktuellen Pandemie könne das Buch helfen, um Kindern die Situation besser zu erklären.

«Wenn Eltern ihren Kindern beispielsweise das Coronavirus erklären möchten, dann hilft das Kinderbuch enorm», so Keller. Denn die Krankheit Morbus stehe stellvertretend für jede Krankheit, jedes Virus oder sogar den Tod. «Kinder wissen nicht, was los ist. Sie sehen nur täglich Maskenträgerinnen und -träger. Deshalb benötigen sie jemanden, der mit ihnen redet und ihnen die Angst nimmt», sagt Keller weiter.

Titelsongs und Kindermeditation

Doch nicht nur Kinder lesen das Buch. Erst gerade kürzlich bedankte sich eine 67-Jäh-



Die Kinderbuchautoren Roger und Jelena Keller lancierten das Projekt vor fünf Jahren. BILDER ZVG

rige bei dem Ehepaar mit den Worten: «Danke vielmals für das Buch, es konnte mein inneres Kind heilen.» Nichtsdestotrotz richtet sich das Buch an Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren.

Mittlerweile sind zum Kinderbuch zwei Titelsongs auf Deutsch und Englisch entstanden sowie eine Kindermeditation von Jelena Keller. Der Wunsch von Roger und Jelena Keller ist es, das Buch in zahlreiche Schweizer Spitäler und Schulen zu bringen. Aus diesem Grund soll das Buch in Zukunft auch auf Italienisch und Französisch erhältlich sein. Das Zeichnen und

Schreiben ihres Kinderbuchs im Stil einer grafischen Novelle finanzierten Roger und Jelena Keller aus eigener Tasche. Für den Druck der geplanten ersten 500 Exemplare sowie das Marketing waren sie auf Gönner und Sponsoren angewiesen. Mittlerweile wird das Kinderbuch von verschiedenen Gönnerschaften mitgetragen und hat schon den Weg in manche Kinderarztpraxis gefunden.

Informationen unter:
www.rogersuperheld.com



Die Figur «Roger Superheld» findet bei den jungen Lesern Anklang.

küsnacht



Diese Alterswohnung mit individuell wählbaren Serviceleistungen ist das ideale Zuhause für 1 bis 2 Personen über 60 Jahre. Sie ist mit moderner Küche, geräumiger Nasszelle, grossen Fenstern und schönem Parkettboden ausgestattet. Hier finden Sie Komfort, Wohlbefinden und Sicherheit.

Wohnen mit Service

Diese Wohnform bietet Ihnen einen 24-Stunden-Notrufdienst, Kulturveranstaltungen, Nutzung von Gemeinschaftsräumen und Seniorenbusfahrten ins Dorf. Weitere Serviceleistungen wie Verpflegung, Wohnungsreinigung und Wäscheversorgung können individuell gegen Verrechnung bezogen werden. Coiffeur, Podologie und Physiotherapie sind auch im Haus vorhanden.

Besichtigungstermin

Montag, 17. Mai 2021, um 14.00 Uhr
Treffpunkt Haupteingang Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde

Anmeldung und Informationen

Bitte melden Sie sich bis spätestens am 14. Mai 2021 für den Besichtigungstermin an bei Frau Mirjam Frigeri, Bewohner- und Mieteradministration, Tel. 044 913 71 12 / www.taegerhalde.ch

Lage

Das Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde liegt direkt am Schübelweiher und verfügt über eine Aussenparkanlage. Die naheliegende Bushaltestelle Itschnach Tägermoos ist in 5 Gehminuten erreichbar.

Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Tägermoosstrasse 27, 8700 Küsnacht

6. Mai 2021
Die Abteilung Gesundheit

Ihr Bildungsweg. Unser Service.



Wir bauen und unterhalten Kindergärten und Schulhäuser, stellen Lehrkräfte ein, bilden Schulkommissionen, pflegen Pausenplätze, planen Zebrastreifen, Ampeln und Unterführungen. Alles für Ihre Schulbildung und Ihre Lebensqualität.



Für Sie da.
Ihre Zürcher Gemeinden.

LESERBRIEFE

7 Gemeinderäte für Küsnacht

Gespräch «Ein kleines Gremium ist effizienter»
Küsnachter vom 22. April

Das wichtigste Argument für sieben Küsnachter Gemeinderäte ist noch nie thematisiert worden, nämlich die biologische Grundlage der magischen Zahl 7. Das sogenannte «unbenannte Zählen» wird festgestellt, indem ein Blatt mit einer unterschiedlichen Anzahl Punkten darauf kurz gezeigt wird. Die Augen erfassen die Anzahl, Zeit zum Zählen ergibt sich nicht. Der Mensch kann unbenannt bis 7 zählen. Der Königsberger Zoologieprofessor Otto Koehler stellte schon in den 30er-Jahren des letzten Jahrhunderts fest, dass nicht nur Menschen, sondern auch Tauben und Dohlen unbenannt bis 7 zählen können. Der Zürcher Zoologieprofessor Hans Kummer beobachtete jahrelang Mantelpavianen in Äthiopien. Er stellte fest, dass eine Haremsgruppe bis sieben Weibchen umfasst und bis sieben Haremsgruppen einen Klan bilden. Diese Ergebnisse zeigen, dass 7 wirklich eine magische Zahl ist: Der Pascha kann bis sieben Weibchen im Auge behalten und mit bis sieben anderen Paschas im Klan individuelle Beziehungen unterhalten. Intelligente Manager mit Respekt vor den Gesetzen der Biologie haben diese Erkenntnis schon Mitte des letzten Jahrhunderts auf das moderne Firmenmanagement übertragen und empfah-

len jeweils nicht mehr als sieben direkte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Auch Sitzungen mit bis zu sieben Teilnehmern sind effizienter als solche mit grösseren Gruppen. Die Wirtschaft hat also schon lange die magische Zahl 7 umgesetzt. Aber auch in der Politik und Gesellschaft gilt Gleiches: Angefangen von den sieben Bundesräten über die sieben Gemeinderäte in der grossen Mehrheit der Zürcher Gemeinden bis zu den sieben Zwergen und sieben Wochentagen. Diese biologische Grunderkenntnis ist viel wichtiger als Partikularinteressen einzelner Parteien!

Christian R. Schmidt, Küsnacht

Behalte 9

Gespräch «Ein kleines Gremium ist effizienter»
Küsnachter vom 22. April

Der Gemeinderat argumentierte in dieser Zeitung, mit einer Reduktion seiner Mitglieder würde er sich weniger operativ in die Verwaltung einmischen und wolle damit die Verwaltung stärken. Weshalb mischt er sich denn jetzt offenbar unnötig und die Verwaltung schwächend so stark ins operative Geschäft ein? Und weshalb ändert er das nicht, wenn er das Problem erkennt hat? Es läge ja in seinen Kompetenzen. Wie kommt der Gemeinderat überhaupt auf die Idee, eine Reduktion seiner Mitglieder würde bessere Bedingungen für die Verwaltung herstellen, die sie vielleicht

tatsächlich für ihr fachliches Planen, Ausarbeiten und Umsetzen brauchen würde? Weil dann zwei Personen weniger dreinschwatzen? So lassen wir es lieber bei 9 Mitgliedern, mit der Möglichkeit, dass die breite Bevölkerung durch ein vielfältiges Gremium aus Menschen verschiedener Ausrichtung vertreten wird. Ein Gremium, in dem Meinungs- und Kompetenzvielfalt, breites Wissen und Erfahrung zu klugen strategischen Entscheidungen fürs soziale, kulturelle, ökologische und finanzielle Gemeinwohl führen würde.

Beatrice Rinderknecht Bär, Küsnacht

Schön wär's

Leserbrief
Küsnachter vom 29. April

Peter Klausner, Vorstandsmitglied der obsoleten CVP (auch Familienpartei genannt), welche in den letzten Jahren in Küsnacht nicht besonders aufgefallen ist, behauptet, der wahre, handfeste Grund für die ablehnende Haltung zur Reduktion des Gemeinderates von 9 auf 7 Mitglieder durch alle Küsnachter Parteien (ausser seiner Partei und der FDP) sei die Mandatssteuer. Unter Mandatssteuer versteht man eine Abgabe, welche Behördenmitglieder an ihre Parteien leisten. Dem ist zu entgegnen, dass im Falle der SVP Küsnacht mit der Mandatsabgabe ihrer Behördenmitglieder, inklusive der drei Gemeinderäte, nicht ein-

mal die Musik am jährlichen SVP-Puurezmorge finanziert werden kann. Die Hauptgründe für die Ablehnung zur Änderung der Gemeindeordnung mit der Reduktion des Gemeinderates von 9 auf 7 Mitglieder, anlässlich der kommenden Urnenabstimmung vom 13. Juni 2021, sind weniger Meinungs- und Kompetenzvielfalt und mehr Arbeitsbelastung für die einzelnen Gemeinderäte. Mit dieser Reduktion würde das Behördenamt des Gemeinderates weniger milizfreundlich und als Folge stellen sich weniger Führungskräfte aus Wirtschaft und Gewerbe für diese Aufgabe zur Verfügung. Mehr Zeitaufwand für ein Behördenamt bedeutet auch weniger Zeit für die Familie, dies kann sicher nicht im Sinne einer angeblichen «Familienpartei» sein. Auch die SVP Küsnacht ist für eine schlanke Organisationsstruktur unserer Gemeindeverwaltung, dies bedeutet jedoch, dass den einzelnen Verwaltungsabteilungen Gemeinderäte/innen vorstehen, welche Führungserfahrung aus der Privatwirtschaft mitbringen.

Peter Wyder, Küsnacht

Missglückte Planung

Artikel «Der Kreisel soll kommen»
Küsnachter vom 29. April

Im Zentrum von Küsnacht plant der Kanton Zürich an der Oberwachtstrasse seit 2014. Diesmal soll ein hineinge-

quetschter Minikreisel gebaut werden, die Lichtsignalanlage aufgehoben und die bergseitige Bushaltestelle vor den Moreira-Laden in die Fahrbahn verlegt und niveaugerecht angepasst werden. Dazu soll der Strassenbelag von der SBB-Unterführung bis zum Feuerwehrgebäude erneuert werden. Kosten: Fr. 2,5 Mio. (ohne Werkleitungen). Nur das Anheben des Trottoirs für den Einstieg in den Bus wäre eine Verbesserung. Im Übrigen ist das Vorhaben nicht nur teuer, sondern auch unnötig und nachteilig: Die heutige Lichtsignalanlage ist zweckmässig; sie gibt v.a. Kindern und Alten Sicherheit. Die Verlegung der Bushaltestelle auf die Fahrbahn nach dem Kreisel wird zu Rückstau in die Kreuzung und in den Minikreisel führen, der Verkehrsfluss wird behindert, was möglicherweise von gewissen Gruppen gewünscht wird. Weder Lärm noch Gestank werden reduziert. Die Linksabbiegespuren Richtung Dorfstrasse und Zürichstrasse werden aufgehoben, die Fahrbahnen verschmälert. Auf der Zürichstrasse werden Rampen eingebaut. Der völlig überflüssige Minikreisel ist viel zu eng und dient einzig der Einbindung der Ausfahrt des Coop-Parkplatzes. Das Projekt ist aufzuheben. Die heutige Situation ist absolut genügend. Es besteht kein Handlungsbedarf. Die Unterlagen liegen auf untertiefbauamt.zh.ch Geplante Strassenprojekte und Einwendungen sind bis Ende Mai an die Gemeinde Küsnacht, Tiefbau möglich.

Ulrich Regli, Küsnacht

ANZEIGEN

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

IMMOBILIEN

Zu vermieten in Küsnacht an der oberen Heslibachstrasse 56
ein Einstellplatz im UG.
Telefon 044 910 89 38

Wer vermietet mir, Küsnachterin, 27, Ingenieurin, alleinstehend, NR, eine

2½-3½-Zimmer-Wohnung?

Ich möchte nach 5-jähriger Tätigkeit im Ausland wieder zurück nach Küsnacht und suche auf den 1.7.2021 oder nach Übereinkunft eine Etagen- oder Dachwohnung in Fussdistanz zur S-Bahn.

Mobile: +49 172 146 22 30
Tel.: +41 44 910 59 46
E-Mail: e_empting@hotmail.com

Junge Familie, in Küsnacht aufgewachsen, sucht:

In naher Zukunft zum Kauf Haus/Wohnung mit Garten in der Umgebung Küsnacht.
Wir freuen uns über jeden Hinweis.
Kontakt: 079 567 37 66

Junge Familie sucht

Wohneigentum

Kontakt gerne über
Tel. 076 610 41 11 oder klusi@pm.me

AUF EINEN BLICK

MOTORGERÄTE/VELOS

Motoregge, Markus Egg, Karrenstrasse 1 Küsnacht, 044 912 20 00

TEPPICHE/PARKETT

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42

Für Ihre Eintragungen in unsere Rubrik «Auf einen Blick»:

Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Eine Politik der kleineren und grösseren Dinge im Leben

RotGrünPlus (RGP) ist eine interessante Mischung aus institutioneller Politik und persönlich individuellen Bedürfnissen, ohne eine Parteibindung am Dorfleben mitzugestalten. Der gemeinsame Nenner für unsere Anliegen lässt sich vielleicht so definieren: Küsnacht soll nicht nur gut verwaltet werden, soll nicht nur Schlaf- und Steuerfussgemeinde sein, sondern darüber hinaus Orte pflegen, die vor Leben – aller Art – sprühen.

Wie man das, um ein Sehnsuchtsklicschee zu bedienen, von einer italienischen Piazza mit ihren Seitengassen und dem angrenzenden Park erwartet: ein Negozio, eine Bar, der Brunnen oder einfach ein hübscher Winkel im Gemäuer neben der Platane, wo es einen immer wieder hinzieht. Natürlich sind wir alle froh, dass das Abfuhrwesen hierzulande besser funktioniert als anderswo. Aber funktioniert es vielleicht nicht manchmal allzu gut, wenn teuer glänzende Abfallkübel auch noch im Wald einzementiert werden? Oder wenn Stühle auf einem Platz, durch einen höheren Ordnungssinn befestigt, eben gerade nicht zum Verweilen einladen? Wie liessen sich solche rigiden «Lösungen» vermeiden oder dem Wohlbefinden zuträglicher gestalten? Neben scheinbaren Kleinigkeiten sind es natürlich auch grössere Themen, die unsere Lebensqualität mitbestimmen. (Sie hängen aber oft zusammen.) Mit zwei Initiativen hat sich RotGrünPlus einerseits für die Verbesse-



«RotGrünPlus will dieses Jahr speziell das Thema Landwirtschaft in den Vordergrund rücken.»

Jakob Weiss
Koordinationsstelle RGP

rung der Situation der älteren Bevölkerung eingesetzt und andererseits den Umgang mit gemeindeeigenen Grundstücken zur Diskussion gestellt. Der Achtungserfolg war insbesondere für die Altersinitiative gross: 46 Prozent der Abstimmenden wollten sie annehmen. Die Finanzinitiative erreichte erstaunliche 41 Prozent. Man darf die Resultate als

zwei starke Voten dafür verstehen, dass in der einfarbig bürgerlich besetzten Exekutive künftig auch wieder einmal eine grüne oder rote Stimme erklingen sollte. Neben immer wieder aufs Tapet kommenden Themen wie Verkehrs- und Energiepolitik will RotGrünPlus dieses Jahr speziell das Thema Landwirtschaft in den Vordergrund rücken.

Für Küsnacht zwar nur ein Randthema in der kommunalen Politik, ist der Umgang mit Boden für die gesellschaftliche Zukunft ein zentrales Anliegen. Die Energie- oder Klimawende kann nur gelingen, wenn wir auch eine Agrarwende schaffen. Warum das so ist, möchten wir an einer Auftaktveranstaltung unter dem Titel «Landwirtschaft im Spannungsfeld von Konsum, Tierwohl und Biodiversität» am 27. Mai 2021 aufzeigen und mit allen Interessierten diskutieren. Die geballten Reaktionen auf die Pestizid- und die Trinkwasserinitiative sind ein klares Zeichen, dass in der Schweizer Agrarpolitik etwas massiv schief läuft. Um dem trägen Fluss grosser Politik eine andere Richtung zu verpassen, hilft es auch, im Kleinen rasch und gezielt etwas zu verändern. Das GipfelstürmerInnenprogramm hat dazu während des letzten Jahres aufgefordert.

Warum nicht gleich selber etwas an die Hand nehmen? Selber gärtnern, selber in einem Projekt der solidarischen Landwirtschaft mitmachen, selber unverpackt einkaufen, selber die Quartierstrasse beruhigen und zum zeitweisen Spielplatz oder sozialen Treffpunkt machen, niederschwellige kulturelle Anlässe für Jung oder Alt inszenieren. Bleiben wir doch alle irgendwo und irgendwie dran.

Jakob Weiss,
Koordinationsstelle RGP

Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien oder 2x im Jahr die Exekutive die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung. ■

ANZEIGEN

WIR SIND FÜR SIE DA

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wittigasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch



AGENDA

DONNERSTAG, 06. MAI

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Künsnacht

FREITAG, 07. MAI

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 08. MAI

Museum Haus C.G. Jung: Dauerausstellung und Sonderausstellung «C.G. Jung – Das gestalterische Frühwerk». www.cgjunghaus.ch 11 Uhr 15, Museum Haus C.G. Jung, Seestrasse 228, Künsnacht

Vernissage: «Seelchen», ein Märchen für Menschenkinder. Christina Maria Meyer liest aus ihrem Seelchenbuch. Musikalische Umrahmung Aaron Wegmann und Mirjana Markovic (bekannt von lullabies for lovers), Songs für Herz und Seele. Bei guter Witterung zusätzlich eine Surprise! Der Event findet bei jeder Witterung statt, dann im gedeckten Bootshaus. Aus bekannten Gründen darf man keine Getränke offerieren. Auch Decken, Klappstühle mitbringen – ein Woodstock-Feeling! 15 Uhr, Schiffstation

DIENSTAG, 11. MAI

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 12. MAI

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Vera Tomasschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

CHRISTI HIMMELFAHRT, 13. MAI

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Künsnacht

FREITAG, 14. MAI

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

DIENSTAG, 18. MAI

Babymassage: Massagetechniken zum Entspannen, Beruhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten. Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Oele). Mit Anmeldung.

10–11 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Erziehungsberatung für Eltern mit Kindern von 1 bis 18 Jahren: Linda Klein, Erziehungsberaterin kjz Meilen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

MITTWOCH, 19. MAI

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Vera Tomasschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

DONNERSTAG, 20. MAI

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Reim & Spiel: Kinderverse und Lieder für Kleinkinder ab 9 Monaten in Begleitung. In Zusammenarbeit mit der Bibliothek. Michaela Handloser, Pädagogin. 15–15.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Turnen für jedermann): Unter Einhaltung des aktuellen Schutzkonzeptes. In der unteren Turnhalle des Schulhauses Zentrum. Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung hat Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Künsnacht

FREITAG, 21. MAI

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Bewegung, Spass & Spiel: Bewegung, Entspannung, Gleichgewicht und Kraft für Kinder von 1 bis 6 Jahren in Begleitung fördert die Konzentration und Koordination. Renata Staub, Ballettpädagogin, Spielgruppenleiterin, EIKI-Turnleiterin. Kosten Fr. 5.–/Familie. Mit Anmeldung. 16–16.45 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 8. Mai
17.00 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 9. Mai
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 9. Mai
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Freitag, 7. Mai
20.00 Uhr, Kirche
Kulturkirche Goldküste «jazz+more»
Pfr. René Weisstanner
Musik: Malin Hartelius mit
Marcin Grochowina Trio
Anmeldung zu den üblichen Bürozeiten:
www.rkk.ch oder Tel. 044 914 20 40

Sonntag, 9. Mai
Onlinegottesdienst Kulturkirche
Goldküste «jazz+more»
Verschoben auf den 14. Mai 2021



Das Tobel dient als winterliche Kulisse für Balz Baechis surreales Schauspiel.
BILD ZVG

Den Raum und die Zeit auf den Kopf gestellt

Der Künstler Balz Baechi, der seit über dreissig Jahren in seinem Atelier in Künsnacht tätig ist, blickt auf ein breitgefächertes malerisches Werk zurück. Die Galerie im Höchhuus würdigt sein Schaffen mit einer Ausstellung und zeigt acht grossformatige Glanzstücke aus seinem Œuvre.

Alle acht Bilder kreisen um den Zürichsee und den Bach des Künsnacher Tobels, an dessen Eingang Balz Baechi sein Atelier in einem ehemaligen Fabrikgebäude hat. In seinem Ölbild «Tobel à l'envers en hiver» betrachtet Baechi die Gegend rund

ums Tobel mit einem surrealistischen Blick und stellt die Umgebung räumlich und zeitlich auf den Kopf. Eine für das Tobel typische Rundbogenbrücke, ein Fischerreier, ein Holzschuppen, ein Boot im Winterlager und ein Ritter zu Pferd, der auf einem Waldweg in Richtung Wulp reitet, treffen aufeinander. Baechi bringt auch sein eigenes Métier ins Bild und platziert eine Staffelei im Tobelbach. Aus Künsnacher Versatzstücken komponiert der Maler eine winterliche Kulisse für sein surreales Schauspiel. Auch das Gemälde «Hand und Fuss» zeigt den Tobel-

bach, aus dem imaginäre menschliche Körperteile ragen. Als passionierter Flötist vergleicht Balz Baechi seine Bilder gerne mit Musik. So sieht er sein abstraktes Ölbild «Hochwasser» als malerische Formulierung von Schuberts «Unvollendeten». Oder im Gemälde «Seeblick unter Wolken» türmen sich Wolken und verselbstständigen sich zu dramatischen Ballungen, deren Dynamik der Künstler mit Musik vergleicht. (pd.)

Galerie im Höchhuus
Tobelweg 1, 8700 Künsnacht

Eine Brise von Strohhalmen

Die Künstlerin Martina Vontobel hat eigens für den Sonderausstellungsraum im Strohmuseum im Park in Wohlen eine dreiteilige Installation aus Stroh geschaffen. Über eineinhalb Jahre hat sie an der Trilogie gearbeitet. Ab dem 2. Mai kann die Installation im Strohmuseum im Park besichtigt werden. Ausgangspunkt ihrer grossformatigen Arbeiten bilden meist feingliedrige, gebräuchliche Artikel wie Drahtbinder, Holzstäbchen oder Schindeln, die sie mittels einer additiven Reihung zu raumgreifenden Installationen anwachsen lässt. Die an sich banalen Dinge machen dabei eine erstaunliche

Metamorphose durch und präsentieren sich in ihrer Gesamtheit als hoch ästhetische künstlerische Arbeiten.

Für ihre Einzelausstellung im Strohmuseum im Park hat sich Martina Vontobel intensiv mit der Geschichte der Freiämter Hutgeflechtindustrie und den Freiämter Techniken der Strohverarbeitung auseinandergesetzt. «A Breeze of Straw» lädt Besucherinnen und Besucher ein, sich in einer raumgreifenden Installation aus drei grossformatigen Einzelwerken dem ästhetischen Spiel mit Licht und Schatten, mit Dynamik und Statik, mit Innerem und Äusserem hinzugeben. (pd.)



Banale Dinge machen in der Ausstellung eine erstaunliche Metamorphose durch.

BILD ZVG



Künsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Künsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 538 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.–

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Lorenz Steinmann (ls.),
Lorenz von Meiss (lvme.)

Ständige Mitarbeiter:
Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.), Caroline Ferrara
(cf.), Liana Soliman (sol.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhuserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Rettet der Mai den Zürcher Frühling?

Dieser Monat kann so ziemlich alle Register ziehen – selbst Schnee und Frost sind nicht ausgeschlossen: Der Frühling 2021 zeigte sich in der Region Zürich bisher noch nicht häufig von seiner sonnig-warmen Seite. Alle Hoffnungen liegen darum auf dem Mai.

Silvan Rosser

Der Frühling 2021 zeigte sich in Zürich bisher noch nicht häufig von seiner sonnig-warmen Seite. Bereits im März gab es eine lange Periode mit winterlich kühlen Verhältnissen und Schnee bis in tiefe Lagen. Nur ganz am Anfang und Ende Monat war es sonnig und mild – Ende März sogar für kurze Zeit ausgesprochen mild. Und auch im April gab es immer wieder Schneefall bis in tiefe Lagen und vor allem frostige Nächte. Die erste Aprilhälfte gehört auch zu den kältesten der letzten 20 Jahre. Alle Hoffnungen auf sonnig-warmes Frühlingswetter liegen nun auf dem Mai. Kann der Mai den diesjährigen Frühling noch retten?

Das ist alles andere als gesichert, denn wie der April zeigt auch der Mai eine hohe Jahr-zu-Jahr-Variabilität und «macht was er will», wie ein Blick in die Wetteranalagen von Meteo Schweiz für den Messstandort Fluntern zeigt.

Mai 1957: Winterlich

Die gute Nachricht vorweg: Schnee sollte im Flachland im Mai kein Thema mehr sein. Die schlechte Nachricht: Ganz ausgeschlossen ist Schnee bis ins Flachland auch im Mai nicht. Allerdings fiel in Zürich letztmals im Mai 1979 messbarer Neuschnee. Insgesamt gab es seit 1931 in Zürich nur in vier Jahren Schnee im Mai. Auch der Mai 1957 hatte Schnee im Gepäck. Allgemein war er aufgrund zweier Kaltluftvorstösse winterlich geprägt.

Mit einer durchschnittlichen Temperatur von 9,4 Grad gehört er zu den kältesten Maimonaten seit Messbeginn im Jahr 1864. In keinem anderen Mai mussten zudem mehr Froströste überstanden werden: Vier an der Zahl waren es im Mai 1957. Während bis in den frühen 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts Froströste im Mai alle paar Jahre vereinzelt auftraten, wurden sie seither extrem selten. Seit 1963 gab es lediglich zwei Jahre in Zürich mit Frost im Mai. Letztmals 2019. Dabei handelt es sich um sogenannten Hüftenfrost – also null Grad oder weniger auf zwei Meter über Gras, wo das Thermometer in der Wetterhütte untergebracht ist. Bodenfrost, also Frost am Boden oder wenige Zentimeter darüber, welcher für die Setzlinge im Garten und auf Äckern bedeutend ist, kommt allerdings in klaren Maimächten immer mal wieder vor.

Mai 1979: Vom Winter in den Sommer

Extrem war der Mai 1979: Aufgrund eines extremen Polarluftvorstosses lagen die Temperaturen Anfang Monat um mehr als 10 Grad unter dem üblichen Durchschnitt und an zwei Tagen fiel sogar messbarer

Trotz Froströsten blühten die Stadtbäume in Zürich auch 2021, wie beispielsweise hier an der Rotbuchstrasse.

BILD LORENZ STEINMANN



Neuschnee. Die winterlichen Verhältnisse konnten im ersten Monatsdrittel nur schleppend verdrängt werden. Insgesamt wurden zwei Froströste registriert.

Nach einer durchschnittlich temperierten und wechselhaften Periode folgte auf das Monatsende ein ausgeprägter Warmluftvorstoss aus den Subtropen. Gleich an fünf Tagen zeigte das Thermo-

meter mehr als 25 Grad an, womit Sommertage registriert wurden. Mit einer Höchsttemperatur von über 28 Grad hielt schon fast der Hochsommer Einzug. Tatsächlich blieb die kurze «Hitzephase» Ende Mai und Anfang Juni dann auch das Highlight des «Sommers» 1979.

Der Mai ist in Zürich der regenreichste Monat des Jahres. Im Durchschnitt der

Periode 1991 bis 2020 bringt der Mai in Zürich 128 Millimeter Regen und es gibt zwölf Regentage. Noch extremer war es im Mai 1999. Er gehört zu den nassesten Monaten. An jedem zweiten Tag fiel Regen und bis Ende Monat summierten sich die Regenmengen auf knapp 290 Millimeter. Es war auch das Jahr mit den verheerenden Frühlingshochwassern in der

Schweiz. Regelmäßig verregnet war der Mai auch in den Jahren 1887 und 1939. Damals summierten sich die Regenmengen auf 200, respektive 250 Millimeter, allerdings gab es mit 22, respektive 21 Regentagen kaum einen trockenen Tag.

Mai 1998: Wonnemonat

Dass der Wonnemonat Mai seinem Namen auch gerecht werden kann, zeigte sich nur ein Jahr davor (Mai 1998). Während 250 Stunden schien die Maisonette und nur gerade an fünf Tagen gab es Regen. Im Durchschnitt der Periode 1991 bis 2020 bringt der Mai circa 190 Sonnenstunden. Noch wonniger war der Mai 1886, als die Sonne allein im Mai über 280 Stunden am Zürcher Himmel schien. Extrem trocken war der Mai neben 1998 auch 1868 und 1934 mit lediglich drei, respektive vier Regentagen und 10, respektive 40 Millimeter Regen.

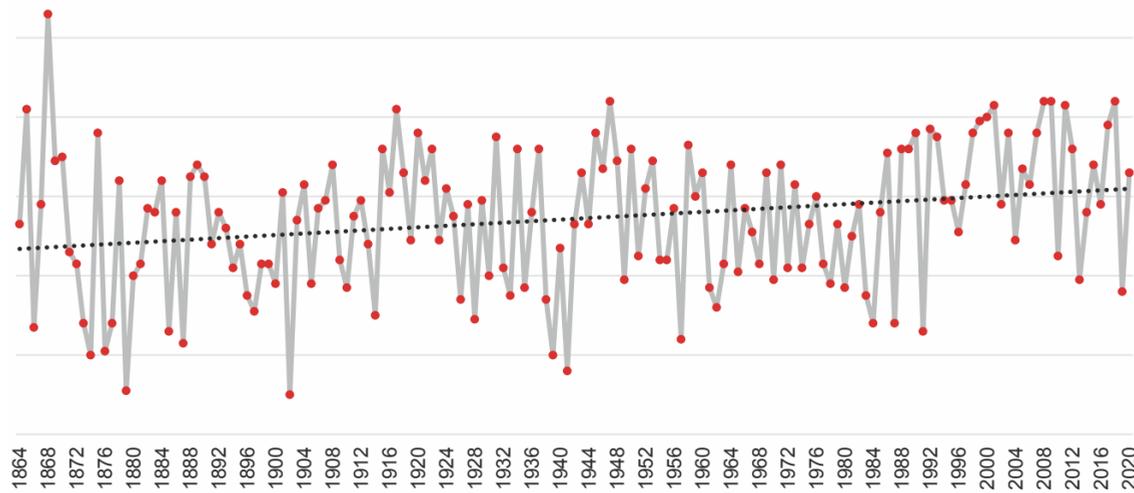
Mai 1868: Hochsommer

Die Vielfältigkeit des Mails zeigt sich ab und zu durch vorgezogenes Hochsommerwetter. Der Mai 1868 war nicht nur extrem trocken, sondern bis heute auch der wärmste, respektive heisseste Mai seit Messbeginn. Mit durchschnittlich 17,6 Grad in Zürich muss er sich gegenüber zahlreichen Juli- und Augustmonaten nicht verstecken. Der Mai war auch in den Jahren 1922, 1931 und 1945 hochsommerlich. An jedem zweiten Tag stieg die Quecksilbersäule über 25 Grad und an drei bis sechs Tagen sogar über 30 Grad, sodass Hitzetage registriert wurden. Im Durchschnitt der Periode 1991 bis 2020 sind in Zürich im Mai allerdings lediglich drei Sommer- und gar keine Hitzetage vorgesehen. Hochsommerphasen sind im Mai demzufolge selten.

Früher, insbesondere in den 20er- bis 40er-Jahren des 20. Jahrhunderts, kamen sie scheinbar sogar häufiger vor als im heutigen Klima. Der Mai hat sich zwar seither im Durchschnitt erwärmt, aber das hat sich (bisher) nicht in zahlreichere hochsommerliche Witterungsabschnitte umgemünzt. Letztmals sommerlich war der Mai in den Jahren 2009, 2017 und 2018. Allerdings reichte es nur für sechs bis sieben Sommertage und ein bis zwei Hitzetage. Mehr als zwei Hitzetage in einem Mai gab es in Zürich seit 1945 nicht mehr.

Ein hochsommerlicher Mai scheint schon fast überfällig zu sein. Das Potenzial dazu hat der Mai, wie der Blick in die Klimahistorie zeigt. Allerdings zeigt sich auch, dass der Mai so ziemlich alle Register ziehen kann, selbst Schnee und Frost sind nicht ausgeschlossen. Und statistisch steht uns mit dem Mai der nasseste Monat des Jahres soeben bevor.

Monatsmitteltemperatur im Mai in Zürich 1864-2020 [°C]



Der Mai wird in der Region Zürich zwar immer wärmer – siehe gestrichelte schwarze Linie –, sommerliche Maimonate werden aber nicht häufiger. Der Wärmerekord stammt sogar noch aus dem Mai 1868.

GRAFIK ROS / DATEN METEO SCHWEIZ



(K)ein Scherz Versunkenes Schiff

Auf Google Maps sind einem Leser aus Küssnacht in der Satellitenaufnahme die Konturen eines versunkenen Schiffes beim Steg von Küssnacht-Heslibach aufgefallen. Ob es eine Fata Morgana ist? Es darf recherchiert werden. SCREENSHOT GOOGLEMAPS